

# SGAM und Web

Franz Marty

## Allgemeines

Noch vor wenigen Jahren nur Exoten oder speziell Interessierten ein Begriff, entwickelte sich das World Wide Web innert kürzester Frist zu einem von breiten Kreisen genutzten Medium. Der Internet-Suchdienst «Google» indexiert aktuell über eine Milliarde Webseiten.

Benutzerseits stützt sich die breite Akzeptanz auf den einfachen, kostengünstigen und plattformunabhängigen Zugang – anbieterseits kann unter Einsatz standardisierter Werkzeuge ein breites Publikum einfach erreicht werden. Nicht kommerziellen Organisationen eröffnen sich damit Möglichkeiten, wie sie mit herkömmlichen Medien nicht oder nur mit erheblich grösserem Aufwand zu erreichen waren.

## Aktuelle Situation

Die SGAM war mit Michael Peltenburg schon 1996 im Netz – es fragte sich, was nach seinem Rücktritt mit der SGAM-Website weiter geschehen sollte. Im Mai dieses Jahres wurden die Medienverantwortlichen und -interessierten der regionalen und kantonalen Fachgesellschaften im Rahmen der SGAM-Kadertagung zu einem Workshop auf den Bürgenstock eingeladen, um – im Zusammenhang mit der Umsetzung des neuen Medienkonzeptes – Bedarf und Inhalte eines neuen SGAM-SSMG-Webauftrittes zu diskutieren und nach unseren Möglichkeiten umzusetzen.

## Die Resultate

- Eine SGAM-Präsenz im Web wird weiterhin erwünscht. Arbeitsgruppen wie Regionen erreichen so auf einfache Art ihre Mitglieder oder Interessenten.
- Die Redaktionen des SGAM-SSMG-Webs und des neuen Printmediums «PrimaryCare» sollen eng zusammenarbeiten.
- Die SGAM-SSMG Homepage soll zweisprachig erscheinen.
- Die Web-Administration und -Redaktion sollen in ärztlicher Hand bleiben.
- Die Website soll inhaltlich voererst auf die Bedürfnisse der SGAM und ihrer Mitglieder/Gruppierungen beschränkt bleiben. «Geschlossene Bereiche» sind nicht geplant, sollen aber bei ausgewiesenem Bedarf einge-

richtet werden können. Ein erstes grobes Inhaltsraster wurde skizziert.

- Die Betriebskosten sollen entsprechend einem Budget in die SGAM-Rechnung aufgenommen werden.
- Auf Werbung und Sponsoring soll verzichtet werden.

## Die Web-Arbeitsgruppe

Aus der Bürgenstock-Diskussionsrunde formierte sich eine Gruppe bestehend aus Angel Vilaseca, Heinz Bhend, Bruno Kissling und Franz Marty, welche anlässlich einer Sitzung Ende Juni eine feinere Ausarbeitung des Projektes in die Wege geleitet und ein erstes Budget eingereicht hat.

- Als schwierigstes Unterfangen entpuppte sich der Komplex Benutzerführung/grafische Darstellung. Die Website einer Gesellschaft prägt unseres Erachtens wesentlich deren Gesicht. Es gilt, eine ästhetisch ansprechende, möglichst einfache, schnell ladende aber doch auch gut ausbaubare grafische Oberfläche zu finden. Idealerweise sollte auch ein fremder Besucher sich rasch ein möglichst umfassendes Bild der Gesellschaft und deren Aktivitäten machen können, ohne gross in Unterebenen/Verzeichnissen wühlen zu müssen. Andererseits sollen zum Zeitpunkt der Planung noch nicht absehbare Bedürfnisse der Gesellschaft und deren Mitglieder oder Gruppierungen nahtlos in die Site einfliessen können.
- Arbeitsabläufe und Zuständigkeiten wurden antizipiert. Die Web-Gruppe sieht sich als Dienstleister, sie plant und verwaltet die Site, kann um Unterstützung angefragt werden und sieht sich für die spezifischen Web-redaktionellen Arbeiten zuständig. Texte oder inhaltliche Konzepte müssen von den einzelnen Gruppierungen, welche ihre Arbeit im Web präsentiert sehen möchten, eingebracht werden.

## Die SGAM-SSMG-Website am Kongress in Montreux

Analog zur neuen Printausgabe werden wir anlässlich des SGAM-Kongresses eine «Nullversion» der SGAM-Website schalten (<http://www.hin.ch./sgam-ssmg>). Wir hoffen auf ein breites Echo und wünschen Euch allen einen schönen SGAM-Kongress.